

# Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 124.

Hirschberg, Dienstag, den 30. Mai

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanbiten zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühr für die Zeilzeile oder deren Raum 20 Pf.

## Bestellungen

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ für Monat Juni nehmen entgegen: alle kaiserlichen Post-Anstalten, die bekannten Commanbiten und

die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

\* Hirschberg, 29. Mai. (Politische Uebersicht.) Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sonnabend-Sitzung das Kompetenzgesetz in dritter Verathung beendet und damit eine der schwierigsten Gesetzgebungsaufgaben, welche der preussischen Legislative jemals gestellt worden, seinerseits zum Abschluß gebracht. Obgleich wieder zahlreiche Amendements gestellt waren, so wurden doch die Beschlüsse der zweiten Lesung, abgesehen von einigen redactionellen Aenderungen, unverändert angenommen. Der Hauptkampf entbrannte wieder über die vom Abg. Seydel in Bezug auf die Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfügungen gestellten Anträge, doch wurden dieselben abermals abgelehnt. Nach Beendigung dieser Verathung gelangte der Antrag Lasker-Kloß wegen lebenslänglicher Anstellung der Mitglieder des Oberverwaltungsgerichts zur Debatte. Statt seiner wurde schließlich auf Antrag Rickert's ein neuer Paragraph in das Kompetenzgesetz aufgenommen, dahin gehend, daß vom 1. April 1877 ab zur Fassung gültiger Beschlüsse des Oberverwaltungsgerichts die Theilnahme von wenigstens fünf auf Lebenszeit angestellten Mitgliedern erforderlich sein soll. — Das Memorandum der Berliner Conferenz an die Pforte unterscheidet sich in seinem Ton wesentlich von der Note des Grafen Andrassy. Es wird zunächst ein zweimonatlicher Waffenstillstand verlangt, damit die Parteien zu einer Verständigung gelangen könnten. Die Grundlagen desselben wären erstens die Aufrechterhaltung der Andrassy'schen Forderungen und die Inbetrachtung der fünf neuen, der Denkschrift der Insurgenten entnommenen Punkte. Diese lauten: „1. Die Pforte hat die von den Türken zerstörten Häuser und Kirchen wieder aufbauen zu lassen; sie hat den Grundbesitzern mindestens für ein Jahr die nöthigen Mittel zum Lebensunterhalt zu liefern und verlangt durch drei Jahre, vom Tage ihrer Rückkehr an gerechnet, keine Steuern von ihnen; 2. die Vertheilung dieser Unterstützungen soll durch die in der Note des Grafen Andrassy erwähnte Notabeln-Versammlung geschehen, in welcher ein herzegowinischer Christ den Vorstoß führt und die aus Eingebornen zusammengesetzt ist, welche treulich die beiden Religionen — die griechische und die katholische — repräsentiren; 3. die türkischen Truppen sollen, mit Ausnahme von sechs näher zu bezeichnenden festen Plätzen (die Denkschrift der Insurgentenführer nannte Mostar, Stolac, Trebinje, Niksch, Plerbo und Totscha), bis zur gänzlichen Beruhigung der Gemüther aus

dem Lande zurückgezogen werden; 4. die Christen der Herzegowina legen nicht eher die Waffen nieder, als bis sämtliche Muselmanen der Provinz sie ihrerseits niedergelegt haben und bis die Reformen vollständig durchgeführt sind; 5. die Consuln oder Delegirten der Mächte machen über die Ausföhrung der Reformen im Allgemeinen und über alle die Rückkehr der während des Aufstandes ausgewanderten Familien betreffenden Angelegenheiten im Besonderen.“ Das Memorandum schließt wörtlich: „Wenn jedoch der Waffenstillstand ablaufen sollte, ohne daß es den Anstrengungen der Mächte gelungen wäre, den Zweck zu erreichen, welchen sie sich vorgesetzt, so sind die drei Kaiserhöfe der Meinung, daß es nothwendig sein würde, ihrer diplomatischen Action die Sanction einer Verständigung im Hinblick auf wirksame Maßregeln zu geben, welche im Interesse des allgemeinen Friedens, um dem Uebel Einhalt zu thun und dessen weitere Ausdehnung zu hindern, erforderlich werden könnten.“ — Officiös wird gemeldet: Die Weigerung Englands, den Vorschlägen der Berliner Conferenz beizutreten, wird das Vorgehen der übrigen Mächte nicht aufhalten. Ob die Pforte sich durch die Haltung Englands etwa zu einem Widerstande ermutigt finden wird, ist abzuwarten; jedenfalls würde England damit der Türkei einen schlechten Dienst erwiesen haben. — Zwischen Berlin und Ems, dem jetzigen Aufenthalt des Kaisers von Rußland, herrscht in Folge der ersten politischen Lage ein eifriger diplomatischer Verkehr. Die ablehnende Haltung Englands gegenüber der Drei-Kaiser-Politik macht den Russen augenscheinlich sehr große Sorge. Man glaubte nach der Unterredung, die Fürst Gortschakoff mit Odo Russell in Berlin hatte, die Gefahr bereits beseitigt und sieht sich nun arg getäuscht. Trotz aller Schönfärberei steht eine drohende Wolke am politischen Horizont: die Spannung zwischen England und Rußland. Naiv, fast kindlich ist die Zeitungsnachricht, als motivirte England seine Haltung damit, daß die Abmachungen der Nordmächte eine — zu schwache Friedensgarantie bieten; diese Version ist beinahe so curios wie die Meldung, daß der letzte türkische Ministerwechsel — den Frieden bedeuten sollte. Die Situation ist ernster als man hier glaubt, oder doch glauben machen möchte. — Das deutsche Mittelmeer-Geschwader ist gestern früh in Plymouth-Sound angekommen. Sr. Majestät Adolfs „Pommernia“ ist am 26. d. nach Vortland geschickt und folgt nach. Briefsendungen an das Mittelmeer-Geschwader sind vom 26. Mai bis 2. Juni nach Gibraltar (via Madrid-Malaga), vom 3. bis incl. 12. Juni nach Malta (via Marseille) und vom 13. Juni bis auf Weiteres nach Constantinopel zu dirigiren. — Aus Constantinopel wird gemeldet, daß die Reservisten zweiter Kategorie unter die Fahnen berufen werden. Aus Bulgarien, respectue aus Rußschut, meldet man, daß es den Türken gelungen ist, zwei

Mitglieder des revolutionären Comites abzufangen. Dieselben heißen Ivan Panoff aus Groß-Drebowca und Kalco Kalkoff, und wurden dieselben nach Adrianopel abgeführt, wo sie hingerichtet werden dürften. Die „geheime bulgarische National-Regierung“ terrorisiert die vermöglichen Bulgaren, welche den Aufstand mit Geld unterstützen müssen. So wurde ein Bulgare, Namens Hadji Gentschof, gezwungen, mehr als 4000 Ducaten zu „Kriegszwecken“ selbst nach dem Baltan zu bringen. Eigenhümlisch mit den heutigen kriegerischen Nachrichten contrastirt folgendes Telegramm: Nach übereinstimmenden Nachrichten hat der türkische Befehlshaber in der Herzegowina, Moukhtar Pascha, den Befehl erhalten, von weiterem Kampfe gegen die Aufständischen einseitigen abzustehen. — Einem Madrider Telegramm zu Folge hat die spanische Regierung den Carlisten eine nochmalige, aber letzte einmonatliche Frist zu ihrer Unterwerfung gewährt. Die Königin Marie Christine ist am Montag in Madrid eingetroffen. Die Deputirtenkammer hat das Verfassungsgesetz zu Ende berathen und angenommen. — Ueber die neue Erwerbung Egyptens an der ostafrikanischen Küste, Aden gegenüber, theilt der Berichterstatter der „Times“ in Alexandrien aus dem Schreiben eines englischen Landmannes Einzelheiten mit, wonach die wilden Stämme der Somalits, die der ägyptischen Herrschaft hartnäckigen Widerstand entgegensetzten, nun selbst eifrig am Bau der Wasserleitungen und an den Hafnarbeiten zu Verbera, dem Emporium des Bezirkes, mithelfen. Der Handel mit Vieh, Caffee, Eisenblech, Gummi und Straußfedern verpricht raschen Aufschwung zu nehmen, und es scheint, als ob Egypten wirklich einen glücklichen Griff gethan habe und bald um einen bedeutenden Handelshafen reicher sein werde.

\* Berlin, 28. Mai. (Bermischtes.) Die umfangreichen Personalveränderungen im Heere, wie sie die Personensverhältnisse bedingten, sind jetzt amtlich veröffentlicht worden; sie umfassen beinahe zwei Bogen des Militär-Wochenblattes. Der Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade hier selbst, Generalmajor Knapp v. Knappstätt, der schon vor einiger Zeit eine Division erhalten sollte, ist unter Versetzung zu den Officieren à la suite der Armee mit dem Range eines Divisions-Commandeurs nach Württemberg behufs Uebernahme des Commandos der dortigen 27. Division commandirt worden. Auch in der Marine hat eine größere Beförderung statt gefunden. — Das hiesige Stadtgericht, wohl das größte Gericht erster Instanz auf dem Continent, hat neuerdings durch den Haupttath einen Zuwachs von zehn neuen Richterstellen erhalten, welche jedoch zur Bewältigung des riesigen Geschäftsverkehrs nicht ausreichen. Man hat deshalb den Versuch gemacht, die noch bestehenden 13 Grundbuchämter um drei zu verringern und damit drei Richter anderweit verwendbar gemacht. Man hört jedoch bereits, daß dieses Auskunftsmittel auf die Dauer nicht nur keine Hilfe schaffen, sondern die Creditverhältnisse noch erschweren werde, da es den verbleibenden zehn Grundbuchrichtern nicht möglich sein werde, die Geschäfte so schnellig abzumachen, wie es im Interesse des Publicums liegt, namentlich des Credits bedürftigen, das gegen Hypotheken Geld aufnimmt. Bisher war gerade in diesem Zweige eine schnelle Geschäftserledigung an der Tagesordnung und Berlins Stadtgericht genöthigt anderen kleineren Gerichten gegenüber des wohlverdienten guten Rufes. — Präsident Delbrück, der zur Uebergabe der Geschäfte an seinen Amtsnachfolger hier eintrifft, wird sich für den Sommer auf Reisen begeben und sich namentlich in der Schweiz aufhalten. Er befindet sich vollkommen wohl und kräftig, seine hiesigen Freunde behaupten, daß ein längerer Urlaub, den er ja leicht bekommen haben würde, die — Gesundheitsrückichten, aus denen er seine Demission verlangt hat, ganz sicher beseitigt haben würde. Nun sagt man heute bereits, Delbrück werde früher oder später doch wieder in den Reichsdienst eintreten und vielleicht Minister für Elsaß-Lothringen werden. Delbrück scheint übrigens nach Allem, was wir hören, durchaus nicht so abgeneigt, ein Mandat für den Reichstag anzunehmen, als — es die Officiellen haben möchten. — Wegen des hinter dem Grafen Harry v. Arnim erlassenen Steckbriefes ist von Seiten des Vertheidigers, Rechtsanwalt Mündel, beim Kammergericht Protest eingelegt worden, dessen Gründe dahin giefeln, daß, nach dem Gutachten mehrerer medicinischen Autoritäten, Graf Arnim wegen einer unheilbaren Krankheit niemals zur Haft gebracht werden kann, ohne hierdurch sein Leben zu gefährden, und daß ferner

der Steckbrief nur zu denjenigen Mitteln gehöre, „welche der Richter anwenden soll, um eines Verdächtigen oder eines Verbrechers, welcher entflohen ist, wieder habhaft zu werden“. Dies sei aber bei dem Grafen nicht zutreffend, denn derselbe sei weder flüchtig, noch auch wäre sein Aufenthalt unbekannt. Hiernach wird gebeten: „1) das königliche Stadtgericht zur Zurücknahme des erlassenen Steckbriefes anweisen, und 2) die Strafvollstreckung auf weitere sechs Monate aussetzen zu wollen“. — Von London geht der hiesigen Polizei die telegraphische Nachricht zu, daß dort am 25. d. aus einer Bildergalerie ein berühmtes Delgemälde von Gainsborough, die Herzogin von Devonshire vorstellend, 60 Zoll hoch und 45 Zoll breit, ohne Rahmen gestohlen worden ist. Dem Ermittler des Bildes wird eine Belohnung von 1000 Pfd. St. zugesichert. — Nach den gesetzlichen Bestimmungen über Schulpflicht und Schulversäumnisse können aus dem schulpflichtigen Alter (dem vollendeten 14. Lebensjahr) getretene Kinder zur Fortsetzung des Schulbesuches nur dann angehalten werden, wenn sie die einem jeden vernünftigen Menschen ihres Standes notwendigen Kenntnisse“ noch nicht erworben haben. Bei dieser Festsatzung war bisher dem „Seelsorger“ des Kindes die Entscheidung überlassen Diese Bestimmung ist jetzt außer Kraft gesetzt und dabei ausdrücklich erläutert worden, daß die kirchliche Confirmation bei der Entscheidung über die Verpflichtung zum Schulbesuche außer Betracht zu bleiben hat, die Schulverwaltung es auch nicht im Interesse der Schulanstalten finden kann, daß ohne Noth von der Befugniß Gebrauch gemacht werde, über 14 Jahre alte Kinder zwangsweise zur Fortsetzung des Schulbesuches anzuhalten. — Im Sommerhalbjahr des Jahres 1875 wurden die 228 Gymnasien des preussischen Staates von 66,029 Schülern der Gymnasial- und 9719 der Vorschul-Klassen, zusammen von 75,748 besucht. Davon waren auf den Gymnasien 45,749 evangelisch, 14,652 katholisch, 11 dissidentisch, 6253 jüdisch; in den Vorschulen 7736 evangelisch, 858 katholisch, kein Dissident, 1125 jüdisch. — Der Ober-Ceremonienmeister und wirtl. Geh.-Rath Graf Sittl-fried hat sich heute zu einem längeren Aufenthalt nach Schlessen begeben.

Posen, 28. Mai. Die „Pos. Ztg.“ enthält an der Spitze ihres Blattes folgende Dankesworte des Generals von Kirchbach. „Am Tage meines 50jährigen Dienstjubiläums habe ich aus allen Theilen Posen's und Schlessen's zahlreiche Beweise freudigster Theilnahme und mich ehrender Anerkennung erhalten. Es ist mir ein tief empfundenes Bedürfnis, meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Es hat mich überaus glücklich gemacht, daß mein Ehrentag allen Kreisen der Bevölkerung Anlaß gab, Gefinnungen auszupprechen, welche das Gelöbniß der Treue zu unserem Kaiser und König und die Liebe zu unserem Vaterlande neu bekräftigen. Den alten Soldaten des 5. Armeekorps, welche durch die Krieger- und Landwehr-Vereine in mich rührender Einstimmigkeit ihrem Führer auf den Schlachtfeldern des letzten Jahrzehntes eine treue Erinnerung verschaffern ließen, rufe ich dankbar bewegten Herzens zu, daß dies Gedenken mir die werthvollste Anerkennung erfüllter Pflicht ist, und ein Bürgen für die Zukunft unseres Vaterlandes. Der commandirende General des 5. Armeekorps, General der Infanterie v. Kirchbach.“

Köln, 27. Mai. Der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft ist sättern Bernheim nach die Concession zum Bau der Brücke bei Düsseldorf ertheilt worden. — Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr explodirte ein Dampfessel des hinter Mühlheim a. Rh. gelegenen rheinischen Walzwerkes, als man gerade vollen Dampf hatte und die Walzenstraßen in Betrieb setzen wollte. Zwei Leute blieben auf der Stelle todt, drei wurden schwer verwundet und einige andere erlitten leichte Verletzungen. Die Gewalt des Dampfdruckes war so groß, daß mehr als die Hälfte des explodirenden Kessels etwa 100 Schritte weit über den Bahnkörper hinüberflog. Ein zweiter von den 14 stehenden Dampfesseln des Werkes wurde zusammengebrochen und zur Seite geschleudert; von den 14 Puddelöfen sind 4 vollständig zerstört. Ein in der Nähe stehender Kohlen-schuppen wurde buchstäblich zu einer anerkennlichen Masse zermalmt. Auch von den übrigen Gebäulichkeiten und Defen des Werkes haben eine ganze Anzahl größere oder geringere Beschädigungen erlitten, so daß das Werk für geraume Zeit außer Betrieb bleiben dürfte.

Elberfeld, 27. Mai. Der frühere Abgeordnete, Rittergutsbesitzer Carl Overweg, ist heute in Letmathe an der Lungenlähmung gestorben.

Oronau a. d. Lenne, 24. Mai. Am heutigen Tage ist der hiesige katholische Pfarrer Normann, welcher die unter landesherrlicher Bestätigung seitens des königlichen hannoverschen Ministeriums der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten ihm überwiesene Pfarrwohnung bereits seit dem Jahre 1857 inne gehabt, von dem königlichen Amte im Auftrage der königlichen Landdrostlei Sildesheim zwangsweise angehalten worden, seine Dienstwohnung

zu räumen. Gegen diesen Gewaltact hat der Herr Pastor unter Wahrung seiner Rechte Protest eingelagt.

**Oesterreich-Ungarn.** Prag, 28. Mai. Franz Palacky, dessen Tod wir bereits telegraphisch meldeten, (geb. 14. Juni 1798 zu Hohenstauitz in Mähren) hat sich vor Allen als böhmischer Sprach- und Geschichtsforscher einen berühmten Namen gemacht. Im Jahre 1829 ernannte ihn die böhmischen Stände zum Reichs-Historiographen; seine auf Kosten der Stände 1836-60 in vier Bänden (czechisch und deutsch) herausgegebene „Geschichte Böhmens“ zog ihn wegen seiner Parteinahme für das Czechenhum zahlreiche Angriffe von Seiten deutscher Geschichtsschreiber zu. Jedoch nur um so entschiedener trat Palacky als Wortführer des Czechenthums in die Schranken. Er wirkte mit Nachdruck und Erfolg dafür, die czechische Sprache wieder in Aufnahme zu bringen. Auf dem deutschen Vorparlament in Frankfurt a. M. 1848 erklärte er, daß Böhmen als ein czechisches Land das deutsche Parlament nicht beistimmen werde. Er war einer der Leiter des Prager Slavencongresses, auf dem freilich, in Ermangelung eines anderen Verständigungsmittels, unter den verschiedenen slavischen Nationalitäten die deutsche Sprache zur Geschäftssprache dienen mußte. Er war schließlich Haupt der slavischen Partei auf dem Reichstage zu Kremsier. Später wurde er vom Kaiser auf Lebenszeit in's Herrenhaus berufen, in welchem er jedoch, seitdem die Czechen die Enthaltung vom Reichsrath in ihr staatsrechtliches Programm aufgenommen, nicht weiter erschienen ist. Mit seinem Schwiegersohne Dr. Nieger beherrschte Palacky die czechischen Landtagsclubs zu Prag so lange unumschränkt, bis die Jungczechen sich gegen das von ihm trotz seines protestantischen Glaubens hochgehaltene Bündniß mit dem Clerus und Feudaladel auflehnten. Die Rechtsverwahrungen seiner Partei sind aus seiner Feder geflossen oder doch von ihm mit dem üblichen historischen Auspuß verbrämt worden. Die czechische Nation hat in Palacky eine ihrer geistigen Koryphäen verloren; sie wird jedenfalls aus seiner Todenseier Anlaß zu einer großartigen nationalen Kundgebung entnehmen; doch auch in den wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands wird man den Verdiensten des Geschichtsforschers Palacky, trotz seiner Parteilichkeit gegen das Deutschthum, den Kranz der Anerkennung nicht vorenthalten.

**Pest, 26. Mai.** Hier verlautet, der deutsche Botschafter, Graf Stolberg, habe Andrassy mitgetheilt, daß, wenn die russische Regierung die Auffständischen über die Berliner Abmachungen hinaus unterstützen sollte, die deutsche Regierung sich dann ebenfalls zu widersehen entschlossen sei. — Hier ist das Gerücht verbreitet, daß der Sultan abgedankt habe.

**Italien.** Rom, 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer bestätigte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Melegari, in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation die Erhebung der Gesandtschaften in Paris und Petersburg zum Range von Botschaften und fügte hinzu, daß die italienische Regierung dem in der Berliner Conferenz vereinbarten Memorandum beigetreten sei. Sodann erklärte der Minister, er glaube nicht, daß die Ablehnung der englischen Regierung, dem Memorandum beizutreten, die Action der anderen Mächte behindern werde, er hoffe vielmehr, daß die englische Regierung bei der Pforte ihren Einfluß dahin geltend machen werde, daß letztere die in Berlin beschlossenen Vorschläge annehme.

— Correnti hat, wie heute mit Bestimmtheit verlautet, den Auftrag erhalten, in Paris über den Abschluß eines Zusatzvertrages zu der Baseler Convention zu verhandeln, das Ministerium will sodann die Vertretung der in dieser Weise modificirten Convention vor dem Parlamente übernehmen. — Der Besuch des kronprinzlichen Paars am russischen Hofe ist nunmehr auf Mitte Juli festgesetzt, dasselbe gedenkt am 17. Juli c. in Petersburg einzutreffen. — Der französische Gesandte, Marquis de Noailles, wird seine Accreditive als Botschafter überreichen, sobald die Ernennung des neuen italienischen Botschafters in Paris erfolgt ist; sodann werden auch von dem österreichischen Gesandten, Graf Wimpffen, und dem spanischen Gesandten, Graf Coelho da Portugal, die Beglaubigungsschreiben als Botschafter überreicht werden. — Der päpstliche Prokurator in Madrid, Cardinal Simeoni, hat seine Abreise von Madrid auf kommenden October verschoben.

**Frankreich.** Paris, 26. Mai. Es versteht sich von selbst, daß keine Partei mit der neuesten Bewegung in den Verwaltungssachen zufrieden ist; selbst wenn noch ein Minister des Innern vom Himmel fiel, er würde in Versailles auf Widerstand hier, Vohjelzuden dort stoßen. Man ist seit 1789 zu sehr an sauerliche Gesichter gewöhnt und hier handelt es sich noch dazu um Personenfragen. „Man sieht, was dieser Marceur werth ist! Viel Lärm um nichts!“ lautet das Urtheil der Corsaire; die Republique Française ist kaum minder unzufrieden. Tadeln ist leichter als Bessermachen. Wie würde es den Franzosen ergehen, wenn Gambetta die „Bewegung“ organisirt hätte! Man denke nur an die Wirthschaft während der Dictatur. Es dürfte gerathen sein, jetzt mit

den großen „Bewegungen“ Halt zu machen und nur in Einzelfällen vorzugehen. „Bien Public“ führt einige Stellen an aus einem ziemlich aufrührerischen Artikel, der gestern im „Pays“ erschienen, und schreibt bei dieser Gelegenheit: „Es ist unmöglich, freimüthiger zu erklären, daß, da man im bonapartistischen Lager nicht mehr daran denken kann, das Kaiserthum auf gefeßlichem Wege wieder aufzurichten, man im günstigen Augenblicke zum Staatsstreich und zum Ueberfall aus dem Hinterhalte seine Zuflucht nehmen wird. Zum Glück ist es schwer, nochmals einen zweiten December zu spielen. Die Absichten der Bonapartisten sind heute allzu bekannt. Wahrscheinlich würden unsere Deputirten und Senatoren sich diesmal nicht so geduldig nach Mazas schleppen lassen, wie ihre Collegen im Jahre 1851. Vielleicht auch dürfte es ihnen einfallen, einer Handvoll Aufwiegler den Garaus zu machen.“

**England.** London, 27. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssecretär der Colonien, Comther, auf eine Anfrage Koel's, die englische Regierung beabsichtige nicht, Malacca in ihren Besitz zu bringen.

— Die „Gazette“ veröffentlicht die Ernennung des Herzogs von Cumberland (Ex-Königs Georg von Hannover) zum General und des Kronprinzen von Hannover zum Obersten in der englischen Armee.

— Die Regierung hat bei den Schiffscompagnien angefragt, auf wie viel Dampfer sie eventuell rechnen könne. — Auf eine vom Bringen Louis Napoleon von Gisebaurt aus an den Kaiser von Rußland gerichtete Anfrage, ob er dem Czaren in Ems einen Besuch abstatten dürfe, ist eine bejahende Antwort erfolgt. Der Ex-Kronprinz wird die Reise dorthin in Begleitung des Generals Fleury antreten. — Aufsehen erregt die heute erfolgte außerordentliche Einberufung eines Ministerrathes am Tage der Geburtstagsfeier der Kaiserin.

**Türkei.** Constantinopel, 28. Mai. Der Obercommandirende in Bulgarien meldet der Pforte telegraphisch vom 25. d., die bulgarischen Insurgenten seien vollständig vernichtet, die militärischen Operationen seien beendet, die gefangen genommenen Personen würden abgetheilt, die Bevölkerung der aufständischen Dörfer kehre unter die Botmäßigkeit der Behörden zurück. — Khabil Scherif Pascha ist zum Minister ohne Portefeuille, Soufeya Pascha zum Gouverneur von Angora ernannt, Derwisch Pascha nach Janina entsendet worden. Die meisten ehemaligen Minister befinden sich hier und nehmen an den Beratungen des Ministerrathes Theil.

### Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 27. Mai. (Abgeordnetenhaus. — 63. Sitzung.) Das Haus tritt in die dritte Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgewerkschafts-Behörden im Geltungsbereich der Provinzialordnung von 1875. Die §§ 1-9 werden ohne Debatte mit einigen redactionellen Aenderungen angenommen. § 10 bestimmt, daß der Vorsitzende oder ein Mitglied des Stadtausschusses die Befähigung zum höheren Justiz- und Verwaltungsdienst besitzen muß. Nach dem Vorschlage des Abg. Wisselind trotz des Widerspruchs des Regierungs-Commissars v. Brauchitsch wird zu diesem Paragraphen folgender Zusatz angenommen: „Diejenigen Personen, welche sich beim Inkrafttreten dieses Gesetzes als Bürgermeister beziehungsweise besoldete Stadträthe im Amte befinden, sind auch dann für befähigt zu erachten, wenn sie wenigstens die erste juristische Prüfung abgelegt haben und vier Jahre im Justiz- beziehungsweise Communalverwaltungsdienste beschäftigt gewesen sind.“ §§ 11-32 werden unverändert genehmigt. Die §§ 33 und 34 bestimmen die Behörden, an welche gegen polizeiliche Verfügungen der Orts- und Kreispolizeibehörden Beschwerden zu richten sind und sehen fest, daß die Instanzen gegen Verfügungen des Orts- und Amtsvorstehers resp. Landraths der Landrath und weiter der Regierungspräsident resp. der Regierungs- und Oberpräsident bilden sollen. Abg. Seydel will die Beschwerde gegen Verfügungen des Amtsvorstehers resp. Landraths an den Kreis-Ausschuß und weiter an den Bezirksrath resp. an den Bezirks- und Provinzialrath gehen lassen. Abg. Mühlenthal schlägt dagegen vor, nur die Beschwerden erster Instanz gegen den Orts- und Amtsvorsteher an den Kreis-Ausschuß statt an den Landrath gehen zu lassen, während er als obere Instanz den Regierungs-Präsidenten, resp. Ober-Präsidenten befehlen lassen will. Abg. Seydel motivirt seinen Antrag durch den Hinweis auf die Rücksichten, die der Amtsvorsteher füglich für seine Ehrenstellung beanspruchen könne. Abg. Lasker ist gegen den Antrag Seydel, da die Executive in letzter Hand in einer Person vereinigt sein müsse und eine unverantwortliche Verzögerung des Rechtsweges eintreten würde. Auch Regierungs-Commissar Geh. Rath v. Brauchitsch spricht gegen denselben. Nachdem der Abg. Mühlenthal seinen Antrag vertheidigt, bekämpft der Abg. Freibr. v. d. Goltz den Commissionärsvorschlag und empfiehlt den Antrag Seydel. Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, tritt energisch für den Commissionärsvorschlag ein. Bei der Abstimmung

werden die Anträge Seydel und Mühlenbeck (letzterer mit 130—124 Stimmen) abgelehnt und § 33 unverändert angenommen. Dasselbe geschieht mit den §§ 34, 35 und 36. Ein vom Abg. Heeremann gestellter Antrag, hinter § 37 folgende Bestimmung einzufügen: „Bis zum Erlaß eines Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung kann auch gegen die Androhung, Festsetzung und Ausführung eines Zwangsmittels, welche durch die Polizeibehörden, die Regierungen (Landdrosten), die Regierungspräsidenten (Landdrosten) oder Oberpräsidenten angeordnet ist, nach Maßgabe der Vorschriften des § 37 die Klage bei dem Oberverwaltungsgericht erhoben werden“, wird gleichfalls abgelehnt und die §§ 37—41 ohne Debatte angenommen. Den § 42 beantragt Windthorst (Bielefeld) dahin zu fassen: „Die in den gesetzlichen Vorschriften begründeten Befugnisse der staatlichen Aufsichtsbehörden, Verfügungen und Anordnungen der nachgeordneten Behörden außer Kraft zu setzen oder diese Behörden mit Anweisungen zu versehen, bleiben bestehen, soweit sie nicht durch die Vorschriften dieses Gesetzes aufgehoben sind.“ An der Debatte hierüber theilnehmen sich Windthorst (Bielefeld), der seinen Antrag befürwortet; Dr. Lasker, der den Antrag für völlig überflüssig erklärt, der Titel 4 ja schon ausdrückt, was der Antrag wolle; Dr. Hänel, welcher für den Antrag eintritt, da er eine Declaration der Kreisordnung enthalte; Zelle, welcher bittet, den ganzen Paragraphen zu verwerfen; der Regierungs-Commissar Geh.-Rath v. Brauchitsch, welcher sich mit den Erklärungen Lasker's einverstanden erklärt und demgemäß Ablehnung des Antrages wünscht; der Minister des Innern Graf zu Eulenburg, welcher erklärt, daß er, falls der § 42 in der Fassung der zweiten Lesung angenommen und zum Gesetz erhoben würde, sofort ein Circular beauftragt Declaration der betreffenden Bestimmungen der Kreisordnung erlassen werde; Miquel, welcher die Ablehnung des Antrages befürwortet, da er keineswegs die vom Abg. Windthorst beabsichtigten Gefahren zu erblicken vermag. Der Antrag Windthorst wird abgelehnt und der § 42 in der Fassung der zweiten Lesung beibehalten. Ein neuer § 42a, den die Abgg. Röhler (Göttingen) und v. Cuny beantragen, wird abgelehnt. Die §§ 43—73 werden ohne Debatte unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung genehmigt. Der § 74, welcher bestimmt, daß die Staatsaufsicht über die Verwaltung der Angelegenheiten der Kreise unter Mitwirkung des Bezirksraths bzw. Provinzialraths von dem Regierungspräsidenten, in höherer Instanz von dem Oberpräsidenten ausgeübt werden soll, wird mit der vom Abg. Hänel beantragten Aenderung, statt der Worte „der Kreise“ zu setzen „der Landkreise und des Stadtkreises Magdeburg“ angenommen. §§ 75 bis 117 werden unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung ohne Discussion genehmigt. Ein Antrag der Abgg. Schr. v. Richthofen (Striegau) und Stenzel einen neuen § 114a einzuschalten, wird abgelehnt, die weiteren Paragraphen bis 170 unverändert genehmigt. § 171 wird auf Antrag des Abg. Hänel gestrichen, §§ 172 und 173 unverändert angenommen. § 174 wird auf den Antrag des Abg. Hänel in etwas veränderter Fassung angenommen. Die §§ 175 und 176 werden unverändert beibehalten. Hinter § 176 beantragen die Abgg. Ricker und Genossen folgenden neuen Paragraphen einzuschalten: § 176a: „zur Fassung gültiger Beschlüsse des Oberverwaltungsgerichts ist fortan die Theilnahme von mindestens 5 auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern erforderlich. Die Stelle eines Mitgliedes des Oberverwaltungsgerichts darf ferner als Nebenamt nicht verliehen werden.“ Dagegen beantragen die Abgg. Bismarck-Flatow und Genossen: Für den Fall der Annahme des vorerwähnten Antrages der Abgg. Ricker und Genossen dem Alinea 1 des § 176a folgende Fassung zu geben: „zur Fassung gültiger Beschlüsse des Oberverwaltungsgerichts ist vom 1. Januar 1877 ab die Theilnahme einer Mehrzahl von solchen Mitgliedern erforderlich, welche auf Lebenszeit ernannt sind.“ Die Abgg. Zelle und Genossen beantragen, dem Antrag Ricker voranzusetzen: „Diejenigen ernannten Mitglieder der Bezirksverwaltungsgerichte, für welche die Befähigung zu höheren Verwaltungsdiensten vorgeschrieben ist, müssen vom 1. April 1877 ab auf Lebenszeit angestellt.“ Mit der Debatte über den vorliegenden Paragraph wird gleichzeitig die zweite Berathung des selbstständigen Antrages der Abgg. Lasker und Loh (Berlin), betreffend die Bezeichnung der Mitglieder des Oberverwaltungsgerichts, verbunden. Nach längerer Debatte wird der Antrag Ricker mit dem Unteramendment Zelle angenommen, ebenso schließlich das Gesetz im Ganzen. Die definitive Abstimmung bleibt vorbehalten. Um 3¼ Uhr vertagt sich das Haus, um Abends 8 Uhr die Berathung der Städteordnung fortzusetzen, trotz des Protestes des Abg. Windthorst (Stappeln), der eine derartige Behandlung der Gesetze, wie sie in den Abendstunden nach vorangegangener ständiger Berathung üblich sei, im Interesse der Gesetzgebung für durchaus verwerflich erklärt.

Berlin, 27. Mai, (Hertenhaus, 13. Sitzung.) Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Berathung über die Petitionen mehrerer Bewohner Westfalens, betreffend die Ertheilung des Religionsunterrichts in den katholischen Volksschulen. Die Petitions-Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Dagegen beantragt v. Kleist-Regow, die Petition der königl. Staats-

regierung zu der Erwägung zu überreichen, daß zur Verwirklichung der Kirche zustehende Leitung des Religionsunterrichts derselben bei Prüfung der Fähigkeit der Lehrer zur Ertheilung des Religionsunterrichts eine entsprechende Mitwirkung zu gestatten, und dem als Organ der Kirche zur Leitung jenes Unterrichts anerkannten Pfarrer die Berechtigung zuzuerkennen ist, gegebenen Falls den Unterricht selbst zu übernehmen. Regierungs-Commissar Geh. Regierungsrath Stauder ersucht, nach dem Commissionsvorschlag über die Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Das Verfahren des Cultusministers sei allein bedingt durch die Gesetze, und den Gesetzen widerspreche die Erfüllung der Wünsche der Petenten, namentlich das Schulaufsichtsgesetz enthalte die bestimmtesten Vorschriften für den Minister, und danach müsse er sich richten; daher könne dem Cultusminister nicht eine Verletzung der Verfassung oder bestehender Gesetze vorgeworfen werden, wenn er die Einwirkung der katholischen Geistlichen auf den Religionsunterricht in der Volksschule von Bedingungen abhängig mache und eine selbstständige Leitung desselben nicht gestatte. v. Kleist-Regow befürwortet seinen Antrag und warnt, in so ungerechter Weise gegen das katholische Volk, namentlich das arme katholische Volk, vorzugehen, wie die Commission es vorschläge. An der ferneren Debatte nehmen Theil Reg.-Commissar Geh.-Rath Stauder, Reg.-Commissar Geh.-Rath v. Cranaich, Graf v. Brühl, Baron Seufft v. Pilsach und der Referent Weyer. Darauf geht das Haus nach dem Vorschlag der Commission über die Petitionen zur Tagesordnung über. Es folgte eine längere Reihe von Petitionen, die alle nach den Anträgen der Petitions-Commission erledigt werden, theils durch Uebergang zur Tagesordnung, theils durch Ueberweisung an die Regierung zur Verächtlichung. Darauf vertagt sich das Haus um 4 Uhr bis Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Entwürfe, betreffend den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden; betreffend die Verlegung des Staatsjahres; betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst; Petitionen.

## Vocales und Provinzielles.

Hirschberg, 29. Mai.

\* **Mundschau.** (Petition, Beschwerde, Corsofahrt. Zum Morde in Breslau. Aufgelöste Procession. Curiosum.) Die Handelskammer zu Görlitz hat sich an das Reichstanzleramt mit der Bitte gewandt, dasselbe wolle veranlassen, daß die betreffenden Landescaffen der deutschen Bundesstaaten angewiesen werden, sämtliche auf nicht mehr als  $\frac{1}{12}$  Thaler lautende deutsche Silberseidemünzen der Thalerwährung, in so fern solche nicht durch den § 3 der Bestimmung des Bundesraths vom 12. April ausgeschlossen sind, für Rechnung des deutschen Reiches bis zum 1. August c. in Zahlung zu nehmen oder umzutauschen, gleichviel ob solche in dem einen oder andern deutschen Bundesstaate geprägt worden sind oder gesetzliche Geltung als Zahlungsmittel haben. Motivirt wird diese Bitte damit, daß es für das Handel treibende Publicum, bei welchem sich dergleichen Münzen aller Bundesstaaten sammeln, nicht bloß äußerst kostspielig ist, solche zur Umwechslung an die Cassen derjenigen Länder zu senden, wo solche geprägt sind, oder gesetzliche Geltung haben, sondern daß dasselbe auch noch ganz besonders dadurch benachtheiligt wird, daß eine große Masse courstrender  $\frac{1}{12}$ -Thalerstücke, welche in deutschen Ländern, die längst nicht mehr existiren, oder von Bischöfen etc. geprägt worden sind, bisher geschäftlich in Zahlung genommen wurden, von den mit der Einlösung und Annahme der Silberseidemünzen beauftragten Cassen zurückgewiesen und dadurch werthlos geworden sind. Eine solche Benachtheiligung des Publicums, meint die Handelskammer, hat sicher nicht im Sinne des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 gelegen. Wir können nur dringend wünschen, daß diese Petition von Erfolg gekrönt sein möge.

In der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung derselben Stadt theilte Herr Oberbürgermeister Gobbis auf die Anfrage eines Mitgliedes mit, daß die Magistrate derjenigen schlesischen Städte, welche höhere Unterrichts-Anstalten aus Communalfonds unterhalten, zusammengetreten seien, um über die Verfügun des Provinzial-Schulcollegiums zu Breslau, wonach alle Schüler ohne Ausnahme, welche Verbindungen angehören, mit der Strafe der Relegation belegt werden sollen, bei dem Herrn Cultusminister gemeinsam Beschwerde zu führen.

Bei dem diesjährigen Frühjahrs-Pferderennen des Schlesischen Vereins für Pferdezücht und Pferdenennen wird eine Corsofahrt am zweiten Renntage, Mittwoch den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, wie im vorigen Jahre wieder auf der Thiergartenstraße abgehalten werden. Die Theilnehmung an derselben ist nach den eingegangenen Zusagen eine sehr starke. Droschken 2. Classe sind von der Corsofahrt ausgeschlossen. Der Weg von der alten Steuerbarriere bis zur Kapbrücke ist während der Corsofahrt laut polizeilicher Anordnung für jedes sich nicht an dem Corso theilnehmende Fuhrwerk geschlossen.

In Betreff der Todesursache der in der Nacht vom 20. zum 21. verstorbenen Otilie Krebs ist von Seiten der Gerichts-Ärzte constatirt worden, daß in diesem Falle weder ein Mord noch ein Raubmord vorliegt, sondern daß die Erwähnte eines natürlichen

Lobes gestorben und der verhaftete Schriftfeger Danziger die der Krebs gehörige Uhr gewaltsam entwendet hat. Ebenso ist festgestellt, daß ein zweiter Beshellinger nicht vorhanden gewesen, sondern daß Danziger allein den erwähnten Diebstahl vollführte. Der betreffende Thäter befindet sich in Haft und ist die Untersuchung im vollen Gange.

Eine Procession, die sich vorgehen von Kleins-Dels kommend, durch Wanken bewegte (es waren etwa 300 Männer und Frauen), ist polizeilicherseits aufgelöst worden. Ruhestörungen sind dabei nicht vorgekommen.

Vor einigen Tagen wurde in Grünberg seitens der Concursverwaltung der Schlesiſchen Luchfabrik ein Transport von 628 Geschäftsbüchern dieser Firma per Kollwagen auf das dortige königl. Kreisgericht geschafft, wo sie zur Einsichtnahme der Gläubiger Aufstellung finden werden. Da über die Räume des Kreisgerichtsgebäudes wohl vollständig disponirt ist, dürfte die Aufstellung dieser zum Theil sehr voluminösen Bände, welche auf Antrag eines der Gläubiger erfolgt, ziemliche Schwierigkeiten bieten.

(Altkatholischer Gottesdienst.) Den nächsten hiesigen altkatholischen Gottesdienst wird Herr Caplan F a s k o w s k i aus Breslau am ersten Pfingstfeiertage in der Heiligen-Geist-Kirche hieselbst abhalten. Da derselbe am zweiten Feiertage auch in Gleiwitz Gottesdienst abhält, so ist er genöthigt, bald nach Schluß des Gottesdienstes von hier wieder abzureisen und kann daher andere kirchliche Functionen (Lösen u.) nur vor dem Gottesdienste vornehmen.

(Synagogen-Gemeinde.) Die hiesige Synagogen-Gemeinde leitete gestern ihr Wochenfest (Pfingsten) durch einen Festgottesdienst ein, bei welchem die vom Orgelbauer Herrn G. Rügler neu-erbaute Orgel des Gotteshauses zum ersten Male in Gebrauch kam. Das Werk enthält 8 klingende Stimmen und entspricht nach Anlage und Tonstärke vollständig seinem Zweck. Für die Function eines Organisten ist eine tüchtige Kraft in der Person des Musiklehrers Hrn. S. Wede von hier gewonnen.

§ Musikalisches. Am Abend des 27. d. M. bereitete uns das jüngere Schwedische Damen-Quartett, die Frä. Amanda Carlson (1. Sopran), Ingeborg Wägren (2. Sopran), Inga Ekström (1. Alt) und Verba Erzen (2. Alt), durch ihre musikalische Soiree einen Kunstgenuß, der durch Eigenart und Vollenbung einzig wirkte. Das musikalische Genre, in dem diese 4 Damen durch den Vortrag verschiedenartiger Volks- und Kunstlieder wirkten, kann selbstredend nur ein kleines sein. Ihre Bedeutung besteht aber eben darin, daß sie in diesem kleineren Kunstkreise groß sind. So ideal vorgetragen, wirken selbst uns nichtsympathische Lieder, wie die „Redrosen“ und die „Walbandacht“ von Ubt, anheimelnd und berauschend. Der tiefinnige Gebetston in dem Jahnke'schen „Ave Maria“, das kindlich-fromme, Edel-naive und Volksthümliche, was in dem Hermes'schen „Das einsame Köselein“, den schwebelichen Volksliedern und dem Bröllopsmarich sich ausdrückt, bewährten, so vorgetragen, eine unmittelbare auf jedes Gemüth wirkende Macht, der selbst die nächsternsten Naturen nicht widerstehen können. Was sollen wir darum hier in solch' nüchternen Recensentenart, wie wir könnten, von glöckerreiner Intonation, geistiger Auffassung, unübertroffener Dynamik vom Forte bis zum aeolsharfenartigen Absterben des Tones sprechen! Wir haben es mit einer künstlerischen Specialität zu thun, die mit der seltenen Fähigkeit begabt ist, den Ton, die Harmonie dem geistigen Inhalte gemäß zu bilden und mit überzeugender Beredsamkeit zum Herzen zu sprechen. Wie erscheint da Alles aus der Situation geschöpft! Feinheit und Bestimmtheit, Adel und Züchtigkeit der einzelnen Gefühlübergänge und Schattirungen regen stets aufs Neue an und fesseln durch ihren Zauberreiz. Dieselbst schön besaitete und ergiebige 1. Sopran, die beiden Mittelstimmen voll tief sympathischen Klanges, dieser sonore, wunderbar und edel wirkende Contraalt, ein Phänomen unter der singenden Damenwelt, wie verstanden sie sich dem Ganzen einzufügen und zur rechten Zeit maßvoll hervorzutreten, 4 künstlerisch reich begabte Einzelwesen zu einem idealen Ensemble krystallisirt, zu einer seelischen Gemeinschaft voll melodischer Fülle und Zartheit und doch voll bewegten, pulsirenden Lebens! Das war es, was den großen Zuhörerkreis belebte und zu immer wiederholtem Beifalle hinriß. Ein herzlich's „Güßtauf“ diesem anmuthigen und kunstbegnadigten Damenquartette zu ihrer weiteren Fahrt durch das Schlesierland und zu der späteren Amerikareise.

\* (Cavallerie-Mänöver.) An dem großen im September Statt findenden Cavallerie-Mänöver bei Jällichau resp. Unruhstadt nehmen Theil: Von der 3. Division, bezw. 3. Cavallerie-Brigade das Kürassier-Regiment Königin (pommersches) Nr. 2, von der 9. Division das 1. schlesiſche Dragoner-Regiment Nr. 4 und das pol. Ulanen-Regiment Nr. 10, von der 10. Division das 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 und von der 11. Division das Leib-Kürassier-Reg. (schlesiſches) Nr. 1 und das 2. schlesiſche Dragoner-Regiment Nr. 8. Jedes Regiment stellt vier Escadrons. Das Ganze wird commandirt von dem Commandeur der 3. Garde-Cavallerie-Brigade Generalmajor Freiherr von Loß.

\* (Riesel's Zusammenkunft-Separat-Schnellzug zum Pfingstfeste nach Berlin am 3. Juni.) In kurzer Zeit haben

Riesel's Arrangements beim Publicum Anklang gefunden, einmal weil diese Züge, bei denen für die Passagiere auf das Zuverkömmlichste gesorgt wird, durch bedeutende Fahrgeschwindigkeit den Charakter von Schnellzügen erlangen, und weil der Unternehmer das programm-mäßig Verpochene mit Sorgfalt eingehalten hat. Riesel's Reise-Comptoir (Berlin, Jerusalemstr. 42, am Dönhofsplatz) stellt sich den Passagieren während ihres sechstägigen Aufenthalts in Berlin vollständig zur Verfügung. Es besorgt die Billets zum Besuch der königlichen und des Thalia-Theaters, für welche die Preise gerade zu Pfingsten sehr ermäßigt sind, des Stadtparks, der Flora u., ebenso die Eisenbahn-Billets nebst Führer nach Potsdam, dessen Besuch wohl Niemand unterläßt, da dasselbe zu keiner anderen Zeit einen großartigen Eindruck macht, als in der Frühlingspracht und Wasserfülle. Auch das Programm und Bonbuch, welches gratis auszugeben wird, verbürgt beim Besuch der Theater, Concert- und Vergnügungsorte eine Ermäßigung der Preise um 25-50 pCt. Die großartigen Berliner Etablissements treffen schon jetzt Vorbereitungen zum festlichen Empfang der Pfingstgäste. Um den Anschluß nach Dresden und Hamburg bequem zu ermöglichen, mußte die Abfahrtszeit diesmal 1 1/2 Stunde früher gelegt werden. Dafür erfolgt aber die Ankunft in Berlin schon Abends 8 Uhr 20 Min., in Dresden 7 Uhr 50 Min. und in Hamburg am 4. Juni Morgens 5 Uhr 50 Min. zum Anschluß an das Dampfschiff nach Helgoland. Die Billets müssen bis zum 30. Mai (in Hirschberg in der Buchhandlung von Hugo R u h) gelöst sein und berechtigen bis zum 10. Juni Abends zur beliebigen Rückfahrt, einzeln, auch in Schnellzügen.

**Vermischtes.**

(Das Wunder.) Ein Katechet erklärte, was ein Wunder ist, und wählte dazu den Vorfall, wie Jesus bei der Hochzeit zu Cana Wasser in Wein verwandelte. Als er glaubte, die Kinder dadurch zum Verständniß des Begriffes „Wunder“ gebracht zu haben, fragte er: „Was war das für eine Handlung?“ Schlagfertig antwortete ein Knabe: „Das war eine Weinhandlung.“ Der schlagfertige Knabe war freilich der Sohn eines Weinhändlers.

In Pest, wo neben den Delegationen gegenwärtig auch die Botschafter der Mächte verammelt sind, cursirte in diesen Tagen ein pikantes Geschichtchen über eine Episode der Berliner Conferenz. Als Fürst Gortschakoff sein vielbesprochenes Memorandum vorlegte, äußerte Graf Andrassy, welcher sich zu dem Inhalte dieses Documentes überhaupt nicht sehr sympathisch verhielt, er biete jede Wette dafür, daß England ablehnen werde. Der russische Kanzler meinte jedoch, es wäre die Annahme einer solchen Wette so viel, als wollte er Graf Andrassy das Geld aus der Tasche nehmen, da er der Zustimmung Englands gewiß sei. Erst diese vielleicht ernst gemeinte, vielleicht auch simulirte Zusage des Fürsten Gortschakoff vermochte die lebhaft geäußerten Bedenken unseres Ministers des Auswärtigen gegen das russische Memorandum einzuschläfern. Wir untersuchen die Glaubwürdigkeit dieser in Pest verbreiteten Anekdote nicht und ziehen daraus weiter keine Folgerungen; aber sie zeigt jedenfalls, daß der erste Eindruck des verächtlichen Memorandums auf den Grafen Andrassy der richtige war, und daß man in Pest, wo man die Geschichte nicht für erfunden hält, um so mehr über die optimistischen Erklärungen erstaunt sein mußte, welche der Minister des Auswärtigen über den wahrscheinlichen Beitritt Englands zum Memorandum im Delegations-Ausschuß abzugeben hat. Inzwischen haben die Thatfachen bewiesen, daß jene hoffnungsvolle Darlegung eine Täuschung war, und daß Graf Andrassy seine angeblich dem Fürsten Gortschakoff angebotene Wette glänzend gewonnen haben würde.

**Politische Telegramme des „Voten a. d. N.“**

Rom, 28. Mai. (W. L. B.) In einer gestern Statt gehaltenen Versammlung von Deputirten, welche dem Centrum angehören, sprach man sich für eine Ablehnung der Baseler Convention aus, beschloß indeß, die definitive Entscheidung bis dahin zu verschieben, wo die Abänderungen bekannt sein würden, über welche Correnti mit dem Bankhause Rothschild unterhandeln soll.

Paris, 27. Mai. (W. L. B.) Das Journal „Estafetti“ thut einer Nachricht Erwähnung, wonach in Tolosa unter dem Rufe: Es lebe die Republik, hoch die Fueros! eine unruhige Bewegung Statt gefunden haben soll.

London, 29. Mai. (W. L. B.) Die „Times“ berichtet, daß in den Docks von Portsmouth am Freitag Erhebungen angestellt wurden, um Zeit und Geldmittel festzustellen, welche erforderlich wären, um die Reparaturen mehrerer Kriegsschiffe, darunter Thunderer, inflexibel zu beenden. Am Freitag wurden bei Hoods die Versicherungen gegen Kriegsgefahr abgeschlossen.

### Producten- und Cours-Original-Telegramm des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		29. Mai.		27. Mai.		Breslau.		29. Mai.		27. Mai.	
Weizen per Mai.	207	207	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86,10	86,10	Desterr. Banknoten.	168,75	169,70	78 25	78 25	
Roggen per Mai.	177	175	Freib. Eisenb.-Actien.	78	78	Obereschl. Eisenb.-Actien.	139,25	139,50	218	218	
Mai/Juni.	171	172	Desterr. Credit-Actien.	218,50	218	Lombarden	127	124	84,50	84	
Hafer per Mai.	187	185	Schlef. Bankverein	84,50	84	Bresl. Discobank	63	63	58,25	58,25	
Rübsl per Mai.	67,50	66	Laurahütte	58,25	58,25						
Speiritus loco	50,30	50									
Mai/Juni.	50,30	50									
Wien.		29. Mai.		27. Mai.		Berlin.		29. Mai.		27. Mai.	
Credit-Act.	130,30	131,30	Desterr. Credit-Act.	224	222	Lombarden	129,50	126,50			
Lomb. Eisenb.	73,60	75	Laurahütte	57	58,25						
Napoleon'sdr.	9,69	9,645									
Bank-Discount 3 1/2 % - Lombard-Zinsfuß 4 1/2 %											

### Unkündbare Hypotheken.

Der Grundbesitzer sollte den jetzigen Zeitpunkt nicht versäumen, um an Stelle kündbarer Privat-Capitalien unkündbare Hypotheken-Darlehen aufzunehmen. Die Erfahrung beweist, daß kündbare Privat-Capitalien vielfach dann wieder eingezogen werden, wenn die Gelder anderweit stärkere Verwendung finden, wenn es also auch dem Grundbesitzer am Schwersten fällt, neue Privat-Capitalien an Stelle der ihm aufgekündigten zu erlangen. Die Zeiten vermehrter Kündigung von Privat-Capitalien treten daher erfahrungsmäßig stets wieder ein. Der Grundbesitzer verliert alsdann die Festigkeit und Ruhe in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen und opfert Zeit und Mittel, um bald die Folgen der einen, bald der anderen Kündigung wieder gut zu machen. In solchen Zeiten sind dann auch die Hypotheken-Gesellschaften, welche der Wirkung der äußeren Geldmarkt-Verhältnisse gleichfalls unterworfen sind, nicht im Stande, ebenso günstige Bedingungen, wie sie heute darbieten, den unkündbaren Hypotheken-Darlehen zu Grunde zu legen. Dergleichen unkündbare Hypotheken-Darlehen, indem sie dem Grundbesitzer volle Veruhigung in seinen wirtschaftlichen Verhältnissen gewähren, tilgen sich mit Hilfe eines verhältnismäßig sehr geringen, jährlichen Beitrags allmählig, indem daneben die ersparten Zinsen von Jahr zu Jahr auf das Darlehen abgeschrieben werden. Der Prospect, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft (Berlin, Unter den Linden 34), vertreten in Jauer durch Herrn Friedrich Siegert, dergleichen unkündbare Darlehen gewährt, wird auf Verlangen unmittelbar verabfolgt oder unter Kreuzband frankirt übersandt. [7010]

### Inserate.

#### Kirchliche Nachrichten. Gestorben.

Landeshut. Den 13. Mai. Selwa Bertha, f. d. Gastwirts Kallinisch hier, 21 J. D. 15. Fr. Christiane Blümel, geb. Großmann, nachgel. Wittve des weil. Schlossastellan Blümel zu Kreppehof, 68 J. 4 M.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde unter Gottes gnädigen Beistand meine liebe Frau Emma, geb. Hartmann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. [7007]  
Peterwitz, den 27. Mai 1876.  
Froböss, Cantor.

[2325] Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, die separat **Kuhnt**, verw. **Mager**, geb. **Zimmer**, Sonntag, den 28. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, plötzlich gestorben ist.

Herrnsdorf u. K.  
**S. Mager** u. **G. Mager**, als Söhne.  
**M. Mager**, als Schwiegersochter.  
Beerdigung: Donnerstag, Nachm. 3 Uhr.

[7029] Allen unsern Freunden die traurige Nachricht, daß am 20. Mai c. unser heilgeliebter Sohn und Bruder, der Häfelfäger

#### Richard Seibt,

im Alter von 17 Jahren in Folge eines schrecklichen Unfalls nach kurzem Kampfe von uns geschieden ist. Zugleich sagen wir unsern herzlichsten Dank für die Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns besonders am Tage unsern größten Schmerzes von so vielen Freunden zu Theil wurde, sowie denen, welche unsern unvergeßlichen Richard auf dem letzten Wege begleiteten. Insbesondere aber Herrn Pfarrer Grentlich nebst werthen Familie für ihre Aufopferung, liebevolle Theilnahme und Tröstung. Dergleichen den werthen Herrschaften von Peterzdorf, sowie Allen, welche zur Aufschwächung der Leiche und andere erwiesene Liebesdienste. Ganz besonders danken wir auch dem Ortgeistlichen für die trostreichen Reden. Dergleichen dem Herrn Cantor und den werthen Mitgliedern des Gesangvereins für die erhebenden und trostreichen Gesänge. Herrnsdorf bei Friedeberg a. D.  
Die tieftrauernde Familie Seibt.

### Todes-Anzeige.

[7048] Heute starb nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Vater, Schwieger- und Großvater, der gewesene Bauer-gutbesitzer:

#### Gottfried Döring

in Reibnitz in dem hohen Alter von 84 Jahren und 11 Monaten.  
Reibnitz, den 27. Mai 1876.

Die Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Donnerstag Nachm. 1 Uhr

[7019] Heut früh um 3/4 9 Uhr starb nach schwerem Leiden der Gerichtsholz-Müllermeister

#### Johann Carl August Scholz

in Goerisfelßen R. A., im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch an

die trauernden Hinterbliebenen  
Goerisfelßen R. A., d. 28. Mai 1876

### Amtliche Anzeigen.

#### Nothwendiger Verkauf.

Das der verehelichten Maurerpolier Pauline Crift geb. Schmidt hier gehörige Grundstück Nr. 414 in Gannsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 12. Juli 1876,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserm Gerichtsgebäude, Terminezimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem übrigens gebäudesteuerfreien Grundstück gehören 23 Ares, 30 □ M. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 3 Mark 60 Pf. veranlagt

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Juli 1876,

Vorm. 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminezimmer I, von dem Subhastationsrichter verkündet werden. [7040]

Hirschberg, den 13. Mai 1876.  
Königliches Kreis-Gericht.  
Der Subhastationsrichter.

#### Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann M. Prausnitz zu Breslau gehörige Grundstück Nr. 177, Herrichsdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 10. Juli 1876,

Vorm. 11 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem

Gerichtsgebäude, Terminezimmer I, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 1 Hectar 76 Ares 40 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 41 Mark 43 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 180 M. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neueste beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden. [7041]

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 12. Juli 1876,

Vorm. 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminezimmer I, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg den 13. Mai 1876.

Königliches Kreis-Gericht.  
Der Subhastationsrichter  
Nentwig.

#### Nothwendiger Verkauf.

[7039] Die den Kaufleuten Rudolph und Paul Du Bois, Inhaber der Firma C. A. Du Bois gehörigen Grundstücke Nr. 468, 473 und 476 der Stadt Hirschberg sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 19. Juli 1876,

Vorm. 10 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminezimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück Nr. 468 gehören 01 Acre 91 □ M., der Grundsteuer unterliegender Hofraum.

Das Grundstück Nr. 473 ist nach einem Nutzungswerte von 795 M., das Grundstück Nr. 476 nach einem Nutzungswerte von 360 M. bei der Grundsteuer veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neuesten beglaubigten Abschriften der Grundbuchblätter, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffenden Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 20. Juli 1876,

Mittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Terminezimmer Nr. 1, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 13. Mai 1876.  
Königliches Kreis-Gericht.  
Der Subhastationsrichter.

[6695] In dem Concurs über das Vermögen der Hirschberger Portland-Cement-Fabrik und Maschinen-Ziegelei zu Hirschberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 10. Juli 1876, einschließend

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gebachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 20. April 1876 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 20. Juli 1876, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Born, im Termin-Zimmer Nr. 1a unseres Geschäfts-Locales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden der Justizrath Bayer und die Rechtsanwälte Aschenborn, Wiester und Wentzel hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß der Kaufmann Friedrich Semper hier, zum definitiven Concurs-Bewalter ernannt worden ist.

Hirschberg, den 8. Mai 1876.  
Königliches Kreis-Gericht.  
Commissar des Concurses.

Sitzung der Stadt-Verordneten  
Freitag, den 2. Juni.

Bewilligung von Schulgeldfreiheit. — Verlegung des Zuganges zum Communal-Rathhof. — Einsetzung einer gemischten Commission für den weiteren Betrieb des Schlachthaus-Baues. — Anstellung von drei Polizeiergeanten. — Rechnungs-Dechargirung. — Bewilligung überetat. Baukosten. — Bewilligung persönlicher Gehaltszulagen. — Anstellung eines Meotors für die Volksschule. — Anstellung einer Galefactorin für die höhere Schieterschule.

Dr. Lindner, St. B. B.

[7062] Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während des längeren Krankenlagers, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Tochter Bertha durch zahlreiche Grabbegleitung sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.  
Warmbrunn. Hoffmann u. Frau

## Auction

von

Wirtschafts-Geräthen, Wirtschaftswagen mit eisernen Achsen, eisernen Pflügen, Garten- und Hausgegenständen  
Mittwoch, den 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr, Villa 408 des Herrn Dr. jur. de Graaf. [6890]

## Auction.

Donnerstag, den 1. Juni c.,  
Mittags 12 Uhr,

werde ich auf dem Grundstücke des verstorbenen Fleischermeisters Friedrich Klose hier, Boberberg Nr. 3, zwei Pferde, eine Kuh und eine Kalbe gegen baare Zahlung versteigern.  
Hirschberg, den 20. Mai 1876.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.  
Tschampel

[6642]

## Auction.

Donnerstag, den 1. Juni c., von früh 9<sup>1/2</sup> Uhr ab, werde ich in meiner Auctionshalle neue Strümpfe, Strohhüte, Schirme, neue Taschentücher, versch. Tische, mehrere Schränke, Rohrstühle, 1 Bettstelle, 1 Schlafsofa, Kleidungsstücke u. v. a. G. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. [7053]

H. Baumert,  
vereideter Auctions-Commissar.

## Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 8. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Gasthause zur „Stadt Friedberg“ in Rabischau aus dem Forstrevier Rabischau, aus der Totalität

169 Stämme Lang-Bauholz,  
23 St. Stangen versch. Stärke,  
112 R.-M. weiches Brennholz,  
0,30 Hundert weiches Astreisig und  
1,80 Hundert erlen. Strauchreisig  
lie gegen Baarzahlung verkauft werden,  
wozu Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Brennholz zuerst zum Verkauf gestellt wird. [7028]

Ullersdorf, den 28. Mai 1876.

Reichsgräflich  
Schaffgotsch'sche Ober-  
försterei Greiffenstein.

## Auction.

[2209] Freitag, den 2. Juni, sollen in der Besetzung Nr. 224 folgende Gegenstände: 1 großer und 1 kleiner Brotschrank, für Bäcker sich eignend, Tisch, Waschtisch, Stühle, Commode, Bettstellen u. a.; ferner 1 Korbwagen, 2 Schlitzen (einspannig), 1 Pflug, 3 Eggen, 2 Kutschgeschirre, Schellengeläute, 1 fast neuer Reifstiel, Getreidesäcke, Ketten u. a. Eisenzeug, sowie verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen baldige Zahlung zur Versteigerung kommen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.  
Schreibethau, den 27. Mai 1876.

A. Schmidt.

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich allen meinen Freunden und Verwandten ein herzlichstes Lebewohl.  
Warmbrunn, den 28. Mai 1876.

[2324] Ernestine Frank.

## Ehrenerklärung.

[7015] Ich habe die Frau des Bergmann Reimann in Johndorf bei Landesbut an ihrer Ehre beleidigt, laut schiedsmännlichem Vergleich leiste ich Abbitte, erkläre dieselbe für eine rechtmäßige Frau, und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.  
Wittve Nibel in Buchwald.



## Riesel's Separat-Schnellzug

zum Pfingstfest, 3. Juni, Vorm. 9 56, nach Berlin, mit Anschluß nach Hamburg ab Kohlfurt 3 15 Nachm. auf Billets Hirschberg — Berlin II. Cl. 21 Mark, III. Cl. 14,20 Mark. Bonbuch gratis und Billets in Hirschberg bei dem Buchhändler Kub. [6674]

## Bekanntmachung.

[7023] Zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft, in welcher die Rechnung pro 1875 gelegt, über etwaige Monits- und Decharge-Ertheilung verhandelt, sowie ein Director's-Mitglied, ein Stellvertreter desselben und ein Revisions-Deputations-Mitglied an Stelle der Auscheidenden gewählt, und ferner über in Aussicht stehende Abtretung der Pölle gegen entsprechende Entschädigung, sowie wegen Erlassung des jetzigen Zollzuschlages und sonstige Chausseeangelegenheiten berathen werden soll, haben wir einen Termin auf Sonntag, den 18. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zu Röchlitz anberaumt, zu welchem die Herren Actionäre mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nur diejenigen stimmberichtig sind, welche sich durch Vorzeigung ihrer Actien legitimiren und im Actienbuche als Besitzer derselben eingetragen sind.  
Röchlitz, den 24. Mai 1876.

Das Directorium

der Jauer-Goldberger Chaussee-Gesellschaft.  
Kobelt. Radler. Rutt.

## Etablissemments-Anzeige!

Einem geehrten Publikum von Lahn und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mich hierorts als

Maler

etabliert habe. Zudem ich mich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten — unter Zusicherung solider Preise und reeller Bedienung — bestens empfohlen halte, zeichne  
Lahn, den 28. Mai 1876. [7008]

Hochachtungsvoll

G. Schneider, Maler.

Stroh- u. Pughüte! sehr billig (eine Partie zum Ausverkauf) bei  
L. David, Ring Nr. 9, 1 Etage.  
[2319]

Hohe  
Zopfkämme

empfang große Auswahl in neuen Mustern, auch echt Schildpatt, und empfiehlt nur in guter Waare billigt  
E. A. Zelder. [2323]

## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Rässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Delfarbe) u. der reine Glanzlack.  
Niederlage für Warmbrunn bei Herrn  
Ludw. Otto Ganzert. [7006]

Ludw. Otto Ganzert.

Franz Christoph in Berlin,  
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des edl. Fußboden-Glanzlack's.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß die beliebte  
Draniensburger  
Wachs-Seife, sowie Toiletten-Seife

wieder auf Lager ist. [6982]

Eggeling, Bahnhofstraße 53.

[7036] Ich habe den Fabrikanten zahlte 2 Mark in die städtische Schulkasse Gustav Rachmann aus Hohenwiese und warne vor Weiterverbreitung meiner durch unüberlegte Reden an seiner Ehre gekränkt; da wir uns schiedsmäßig verglichen haben, leiste ich hiermit Abbitte, Schmieberg, im Mai 1876. [7036]

L. Klinge.

# Spec. Arzt Marcuse

**Görlitz, Hospitalstraße 8,**  
heilt auch Briefl. überraschend sicher  
geheimen Krankheiten; besonders Ausfluß  
Pollutionen, Schwächezustände, Zupotenz,  
Krauenleiden. 30jährige Praxis. [875]

[2317] **Maharheit** zur Maschine wird  
angenommen. Schulstr. 14, 2 Treppen.

**Fernröhre, Krimmstecher,  
Barometer** u.  
empfehlen in großer Auswahl mit dem  
Bemerken, daß ich an billigen Preisen  
jeder fremden Anpreisung die Spitze  
bieten kann. [6921]

Warmbrunn, im Mai 1876.

**Heinze, Opticus.**

**Rosen Kippentabak**  
pro Pfd. 25 Pfg. [6597]  
offert

**August Finger**  
in Warmbrunn.  
[2320] Eine Ladeneinrichtung für  
ein Speccereigeschäft und eine Garten-  
bank stehen billig zum Verkauf.  
Näheres Markt 29.

**6 Stück junge starke  
Zugochsen**  
verkauft das Dominium [7017]  
**Mauer** bei Lähn.

[7013] **Frische  
Sardellen-Leberwurst**  
empfehlen **H. Wäger**, Wurstfabrikant

**Kunkelrübenpflanzen,  
Oberndorfer Kohlrüben,**  
(gelbe),  
**Gurken- u. Zwiebelpflanzen,  
Salat und Spinat**  
empfehlen die Gärtnerei zu  
[7018] **Kleppelsdorf.**

[7087] Wegen Umzug stehen mehrere  
gut erhaltene Möbel, darunter ein  
Schlaffopha, Glas-, Wäsch- und Speise-  
schrank, sowie ein Schreibsecretair zum  
Verkauf  
**Promenade 34, im 2. Stock**

**Billig zu verkaufen:**  
1 Sopha, 1 Großstuhl, 1 Kleiderschrank,  
2 Commoden, 1 Wiege, 1 H. Bettstelle,  
gute Bettfedern u. A. m. von  
**F. Eckert,**  
wohnhaft Kornlaube, im Hause des  
Lederhändler **H. P. Wolff**, 3 Tr.

**G. Fiebich,**  
Schubfabrikant,  
Hirschberg i. Schl., Salzgasse Nr. 7,  
empfehlen sein Lager fertiger Schuhe und  
Stiefeln für Herren, Damen und Kinder.  
Preise genau nach Beschaffenheit  
der Waare. [7043]

**Für Brillenbedürfende**  
alle **Donnerstage** im Gasthof zum  
„goldenen Schwerdt“.  
[12365] **Heinze, Opticus.**

# Ziegler & Comp.,

chemische Fabrik in Dortmund.

Allein-Depot der Dr. Johnson's Thymol-Präparate,  
Zahnpasta, Zahnpulver, Mundwasser-Essenz, Poudre, Seife;  
diese durch die „Gartenlaube“ u. s. w. bekannten und gerühmten  
Präparate, welche sich schnell in wissenschaftlichen und Familien-  
Kreisen beliebt gemacht haben, sind hier zu haben bei [6684]

**Frau Maria Schubert, Haarkünstlerin.**

## Weizenmehl 0 u. I,

von anerkannt bester Backfähigkeit, empfiehlt zu billigen  
Preisen die [7003]

**Niedermühle zu Hirschberg.**

[6983] Einer gütigen Beachtung empfehle zu den billigsten Preisen  
mein gut sortirtes Lager

aller Posamentirwaaren, sowie Blumen, Band, Hüte,  
Fanchons, Garnituren, seidene Shawls, Cravatten in  
Tüll und Crem, Handschuhe, Schürzen in Moire,  
Leder, Leinwand und Rattun, Corsets, Jacken und  
Strümpfe, Kinderkleider in Wolle, Pique u. Rattun,  
fertige Arbeitsblousen und Hemden.

**Eggeling, Bahnhofstr. 53.**

Die Dampfabrik diätetischer Präparate von

**J. Paul Liebe in Dresden,**

prämirt in Amsterdam, Dresden 1871/1875, Eger, Pilsen,  
Teplitz, Wien, Wittenberg etc.,

empfehlen ihre Fabrikate [14539]  
**Liebe's Nahrungsmittel** in löslicher Form für Säug-  
linge,

„ **Malzextract,** | bevorzugte Husten-  
mittel,  
„ **Malzextractbonbons,** |  
„ **Pepsinwein** (Essenz), bei Verdauungsstörungen  
„ **Eisenmalzextract,** b. Blutarmuth, Schwäche zc.  
Lager in Hirschberg, in Löwenberg u. Greiffenberg in den  
Apotheken; in Landeshut bei **Aug. Werner.**

[7050] Zum bevorstehenden Feste empfiehlt

## Weizenmehl 0 und 1,

sowie feinstes

## Kaiserauszugsmehl

in vorzüglicher Güte billigt

die **Altshönaner Mehl-Niederlage**  
von **A. Teichler.**

Täglich frische, beste **Preßhefe.**

Die **Seiffersdorfer Dauermehl-Niederlage**

**am Burgthor**

empfehlen bestes

## Weizenmehl Nr. 0 und 1, feinstes Kaiserauszugsmehl

in vorzüglicher Güte und zeitgemäß billigen Preisen.

[7051] Täglich frische, triebfähige **Preßhefe.**

**Pa. Weizenstärke,  
Vanille, Ammonium,  
neue Pomeranzensaalen,  
Anilin, Fenchel zc.**

empfehlen **A. P. Menzel,**  
[7045] Droguenhandlung

## Zöllige Fracht- und Kohlenwagen,

gut erhalten, werden zu kaufen gesucht  
von der [6930]  
**Arnsdorfer Papierfabrik.**

**Ein Wiener Salon-  
flügel und 2 gute  
Violinen** sind zu verkaufen [6927]  
**Warmbrunnerstr. 19, 2. Stage.**

2318; **Ueber 100 Stück  
Böttcher-Gefäße**  
stehen billig zum Verkauf

**Cavalierberg Nr. 3.**  
[7057] Zwei gebrauchte, gut erhaltene  
**Wagen** und ein Paar englische **Ge-  
schirre** verkauft billig

**Emil Jaeger,**  
Langstraße 22.

100 Stck. gefälte Laubeichen,  
27 Schf. Eichen-Schälreißig,  
sind im Gutz'schen Forst in Blumenau  
aus freier Hand veräußert durch Förster  
[7058] **Scholz** in Falkenberg.

## Strümpfe,

nur gute handgestrickte, in jeder Größe,  
Auswahl und in verschiedenen Farben;  
auch werden Strümpfe auf Bestellung  
und zum Anstreifen angenommen bei  
[7046] **R. Korb,** Bahnhofstr. 2.

## Ein Kahn

in sehr gutem Zustande steht auf dem  
Altshönaner Schloßteiche billig zum  
Verkauf durch [7054]

**H. Schwarzer,** Gastwirth.

## Billig zu verkaufen:

Goullentische, Damenschreibstisch, eichen.  
ausgelegtes **Kollbureau** (Alterthum),  
Sch. Anle, Secretair, Commoden, Schreib-  
pult, Fische, Stühle, Bettstellen mit und  
ohne Matratzen, Bettfedern zc. [7049]

Näheres äußere Burgstraße 6.

## Für Großisten und Wiederverkäufer.

## Sardellen,

feinste italienische, bester Salzung,  
von eigenen Fischereien,  
in Fässchen von 12 1/2 Kilos Netto-  
Inhalt per Faß 16 Mt., [6833]

in Fässchen von 25-Kilos Netto-In-  
halt per Faß 30 Mt.,  
große Fässer, von 50 Kilos Netto-  
Inhalt per Faß 58 Mt.  
incl. Verpackung versenden frei ab Trieste

**G. Marchetti & Co.,**  
Triest.

Bei Beträgen bis 50 Mark per  
Cassa, vorherige Geldeinsendung  
per Postanweisung oder Nachnahme  
bei höheren Beträgen und Refe-  
renzen Aufgabe gegen 3 Monate  
Accept.



**Panzer-Corsetts,**  
zu den neuen **Curasse-**  
**Zailen** in gewebt, empfiehlt  
schon das Stück zu **3 Mark**  
**50 Pf.** [6744]

**Nathan Hirschfeld,**  
Schulstraße 12.

**Von Leguminose,**  
(Krafftupen-Mehl),  
als kräftiges Nahrungsmittel für **schwache**  
**Kinder, Frauen und Reconvales-**  
**centen,** von vielen berühmten Pro-  
fessoren u. Aerzten warm empfohlen,  
halte ich für hier und Umgegend Lager  
und offerire a. Packet mit Gebr. Anw. u.  
vielen Attesten für 1,50 Mark. [6354]  
**Alb. Platsche, Bahnhofstraße.**

**Schwedische**  
**Streichhölzer!**  
[7061] Ich habe einen Posten **Schwed.**  
**Streichhölzer** annehmen müssen und  
offerire dieselben im Einzelnen:  
1 Pack (10 Schacht) für — M. 20 Pf.  
10 „ „ „ 1 „ 75 „  
50 „ „ „ 7 „ 50 „  
Wiederverkäufern noch billiger.  
**C. Siegemund,**  
Cartoanagen-Fabrik. Boberberg 4

**Milch-**  
**u. Molkens-Kurort**  
(genannt Zenglerhof)  
empfiehlt mit Anfang des nächsten Mo-  
nats **Kuhmilch, Ziegenmilch** und  
**Molkencuren.** Es werden demzu-  
folge die darauf reflectirenden Heerscha-  
ften gebeten, sich rechtzeitig zu melden.  
Firsberg, im Mai 1876.  
[7063] **Zengler, Cavalierberg.**

**Silbergraue**  
**Quart-Banf-Couverts,**  
[7038] undurchsichtig,  
empfiehlt **Carl Klein.**

**Wickelformen.**  
Eine große Partie alte, noch gut  
brauchbare **Zugformen,** verschiedene  
Ragons, offerirt zu 40, 50 und 60  
R. Wennige pro Stück, einzeln wie im  
Ganzen [6807]

**C. E. Kiesewalter's**  
Cigarrenfabrik in Jauer.

**Schindeln,**  
sowie verschiedene Sorten Stangen, wo-  
runter Horn-Stangen (vorzügl. z. Wagen-  
leitern) empfiehlt [6937]

**Friedrich Rasper**  
zu Nimmersath, per Merzdorf.  
[7027] Eine gute eichene **Mühl-**  
**welle,** 20 Fuß lang, 21 Zoll im Durch-  
messer, mit Zapfen und Lager, sowie  
**eichene Stirn- u. Kammräder,**  
**Wellen** aus einer Mahlmühle sind zu  
verkaufen in der  
**Ersten Käufer Del-Fabrik**  
zu Lauban.

Zu dem bevorstehenden Pfingstfest offerire ich  
**vorzügliches Weizenmehl.**  
Ebenfalls halte **Futtermehl** stets auf Lager.  
Reibnitz, den 27. Mai 1876.

**Kretschmer.**

**Geschäftsverkehr.**  
**Ein zweistöckiges, herrschaftliches**  
**Wohnhaus** [6803]

mit 16 Zimmern, großem Garten, der event. zu Bauplätzen  
sich eignet, Stallung etc., in bester Riesengebirgslage, ist erb-  
theilungshalber zu verkaufen.

Franco-Offerten befördert das **Central-Annoncen-**  
**Bureau, Breslau, Carlstraße Nr. 1, unter N. O. 16.**

**Besitzthums-Verkauf.**  
In Folge eines unerwarteten Todesfalles sehe ich mich veran-  
laßt, mein bisher bewohntes, in **Ober-Adelsdorf** belegenes  
**Haus Nr. 99** nebst Nebengebäuden und schönem  
**Garten** sofort aus freier Hand zu verkaufen.  
Dasselbe eignet sich, da es sich in schönster Lage des Ortes be-  
findet, zu jedem Geschäftsbetriebe, sowie auch für einen Particulier  
oder für Bewohner der Stadt, welche gesonnen sind, sich auf dem  
Lande niederzulassen.  
Etwalige Käufer wollen sich direct oder portofrei wenden an  
den Besitzer desselben [7004]

**W. Joachim,**  
Stellbesitzer in Ober-Adelsdorf.

**Freiwilliger Verkauf.**  
Meine in **Schönfeld, Goldberg-Haynauer Kreises,** belegene  
**Häuslerstelle** Nr. 2, zur Handelsgärtnerei sich eignend,  
mit ganz neuem Hause, enthaltend 6 Stuben, Keller und Gewölbe,  
bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen und sind die näheren  
Bedingungen zu erfahren beim  
**Roschlächter Lindner**  
in Oberau Nr. 9.

[7032] Ein Geschäftsmann sucht vom  
10. Juni bis 1. Januar 1877 ein Ca-  
pital von **500 Thlr.** gegen 20%  
Zinsen pro Hundert, da sich gerade jetzt  
ein sehr vortheilhaftes Geschäft für ihn  
bietet. Sicherung: Wechsel mit gutem  
Ciro, oder Eintragung auf Grundstücke.  
Näheres in der Exped. des „Boten“

**Meine Freierderstelle,**  
nahe am Bahnhof Greiffenberg ge-  
legen, mit ganz neuem und massiv gebautem  
Wohnhause und Scheuer, 11 Morg. gutem  
Ackerland, 4 Morg. guter Wiesen, bin ich  
gesonnen umständehalber zu verkaufen.  
Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Das  
Nähere zu erfahren bei [6725]  
**T. W. Wagner, Wiesa**  
bei Greiffenberg i. Schl.

**Eine Brauerei mit**  
**Gasthof,**  
2 schönen Gärten und 8 Morgen Land,  
in einem großen Kirchdorfe. Ist wegen  
Krankheit des jetzigen Pächters ander-  
weit zu verpachten und bald oder später  
zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt  
der Brauereimstr. **Kirschmaraky**  
in Friedemost bei Wlogau. [7025]

**Zu verkaufen.**  
Die mir gehörige, direct an der Stadt  
belegene Stelle, bestehend aus massivem  
Wohnhaus, Viehschafgebäude u. Schup-  
pen nebst ca. 25 Morgen Garten, Wiese  
und Acker, beabsichtige ich zu verkaufen  
und wollen sich Selbstkäufer bei Unter-  
zeichnetem melden. [6811]  
**Goldberg i. Schl., d. 23. Mai 1876.**  
**C. Pletsch.**

**Wein Gut**  
nebst Granitsteinbruch in **Graeben** bei  
Striegau ist sofort preismäßig zu ver-  
kaufen. Näheres bei [6970]  
**G. Seldel** in Graeben.  
[6954] Eine Stelle mit 46 Morg.  
Grundstück und sämmtlichem Inventarium  
ist veränderungshalber in **Nieder-**  
**Baumgarten** bei Volkenhain bald zu  
verkaufen. Eigenthümer ist zu erfragen  
in der Exped. des „Boten“.

Das Grundstück Nr. 21 „Schweizerlei“  
in **Sammelwitz,** mit ca. 4 Morgen  
Acker und Garten, worin seit einer lan-  
gen Reihe von Jahren Leinwanderei und  
Färberei betrieben worden, soll unter  
günstigen Bedingungen verkauft werden  
durch den Kaufmann **Friedr.**  
**Siegert** in Jauer. [7011]

**1 Schmiedegrundstück**  
in einem belebten Dorfe ist bei 1000  
Thlr. Anzahlung zu verkaufen. [6926]  
**Hornig,**  
**Görlitz, Steinweg 13.**

Am Donnerstag Abend ist eine  
**schwarze Email-Broche**  
(auf der Rückseite mit einem Bilde) ver-  
loren worden. [7052]  
Der eheliche Finder wird gebeten, die-  
selbe gegen eine Belohnung Langstraße  
Nr. 3 im Laden abzugeben.

[2321] Von der Schützenstr. bis zum  
„langen Haus“ ist ein großer Schlüssel  
verloren worden. Abzugeben beim  
Schlossermstr. **Kipke, Schützenstr. 30.**

[2314] Eine **Wagenwinde** ist am  
24. Mai von Ober-Orunau bis Flachen-  
seifen gefunden worden. Der rechtmä-  
ßige Eigenthümer kann selbige vom Rest-  
bauer **G. König** in Firsberg,  
Nr. 12, zurück erhalten.

**Vermiethungen.**

**Für Geschäftsleute,**  
welche die hiesigen Jahrmärkte besuchen,  
ist eine große Stube vornheraus in bester  
Lage am Markt zu vermieten.  
Nähere Auskunft ertheilt [6988]  
**Richard Kern, Markt 17.**

Ein möbl. **Stüben** und eine  
Stube mit **Alcove** sind bald zu ver-  
mieten **Greiffenbergerstraße Nr. 32.**

[7031] Eine **trockene Parterre-**  
**Wohnung,** Stube, Alcove und Beige-  
laß, sucht eine einzelne bürgerliche Frau  
Michaeli zu mieten.  
Offerten erbeten sub **W. L.** an d.  
Expedition des „Boten“.

**Ein Gerichtskretscham,**  
der alleinige am Orte von über 600 Ein-  
wohner, mit Ausspannung, Obst- und  
Fragegarten, Zehnkeller, Mahlmühle,  
eingerrichteter Bäckerei, alles in gutem Bau-  
stand, ist Familienverhältnisse wegen sofort  
mit vielem Inventar billig zu verkaufen.  
Preis 7000 Thlr bei 2000 Thaler  
Anzahlung [6847]  
Näheres unter Adresse **A. B. No. 12**  
postlagernd **Reichenbach i. Schl.**

**Ein Gasthof**  
in einer Gebirgsstadt und in unmittelba-  
rer Nähe von 3 Fabriken, mit guten  
Gebäuden und 5 Morg. Garten ist zu  
verkaufen Franco-Offerten unter Chiffre  
**A. M. 108,** postlagernd **Firsberg.**

**Ein kleines Haus**  
mit Garten in guter Geschäftslage einer  
Stadt oder eines größeren Fabrikdorfes  
Nieder- oder Mittelschlesiens wird zu  
kaufen oder pachten gesucht. Offer-  
ten mit Angabe von Preis resp. Anzahl-  
ung bis 6. Juni erbeten unter **G 333**  
an die Exped. des „Boten“. [7035]

### Ein Laden,

auch als Möbel-Magazin oder Niederlage zu benutzen, ist billig zu vermieten [7060] **Herrenstraße 19.**

[2322] Zum Musikfest sind dicht an der Halle **Budenpläge**, sowie eine große und kleine Parterrestube, zur Restauration sich eignend, durch **Wagenbauer Seidel** zu vergeben.

### Tengler's Etablissement,

**Cavalierberg**, in reizender Lage, von Nadelholz umgeben. Logis in beliebiger Größe für Kurgäste und Touristen. Preise solid, Bedienung prompt. [7064]

### Wohnungs-Vermietung in Nieder-Schmiedeberg Nr. 437

bei **C. Maywald**. 4 Zimmer, Küche, Kammer u., nebst Gartenbenutzung, sofort oder **Johanni** zu beziehen. [6847]

[4749] Eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern nebst Beigelaß u. Garten ist vom 1. Juli ab zu vermieten bei **Rittmeister Hugershoff**, am **Cavalierberg Nr. 2.**

**Sommerwohnungen** wie auch permanente zu vermieten bei **verw. Pastor Lorenz** [7016] in **Ndr.-Hirschdorf.**

### Arbeitsmarkt.

[7042] Die unter Nr. 6480 b. Blatte angeschriebene Stelle als **Wirthschaftsleiterin** ist besetzt.

[7024] Zur Führung meines Zweig-Geschäfts suche ich zum baldigen Antritt einen tüchtigen jungen Mann, gelehrten

### Specerist,

gewandten Verkäufer, welcher in der Lage ist, eine Caution von 1000 Mk. in guten Papieren zu stellen.

**Emil Selle** in **Lützen.**

[7033] Ein tüchtiger **Weberexpedient**,

der sein Fach ordentlich versteht, wird von einem halbleinen und reinleinenen **Creas-Fabrikations-Geschäft** per bald oder 1. Juli zu engagiren gesucht. Näh. in der **Exp. d. Bl.**

[7014] Ein unverheiratheter **Gärtner** kann sich zu baldigem Antritt melden in **Villa Wilhelmshöh** zu **Hirschdorf**

## Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **A. Werner** in **Falkenhain.** [6849]

### Malergehilfen

und ein geübter **Anstreicher**, die tüchtig im Fach und zuverlässig sind, finden Arbeit bei dem **Maler**

**Carl Hoffmann**

in **Schweidnitz**, **Burgstraße Nr. 18.** Ebenfalls kann auch ein Knabe als **Lehrling** eintreten. [6891]

**8 bis 10 Schneidergehilfen** gesucht von **S. Schneller & Sohn**, **Hirschberg.** [6715]

### Tüchtige Maurergesellen

erhalten Beschäftigung bei **Gustav Wagner**, **Maurermeister.** **Striegau.** [6802]

[7022] Tüchtige **Maurergesellen** finden sofort dauernde Arbeit bei **E. Vogt**, **Maurer- u. Zimmermstr.** in **Habelstadt b. Merzdorf.**

### Maurer

und Arbeiter finden dauernde Beschäftigung beim **Kirchenbau in Schönau.** Anmeldungen beim **Poltr** daselbst.

[7044] Ich suche zum 1. Juli e. einen zuverlässigen

### Kutscher,

welcher bei Tisch die Bedienung zu machen versteht.

Gehalt im ersten Jahr 24 Mark monatlich bei freier Station und Pivree, später nach Vereinbarung mehr, **Edwenberg**, den 28. Mai 1876. **v. Haugwitz**, **Randratsch.**

[6850] Ein verheiratheter **Kutscher,**

im **Serviren** bewandert, dessen Frau **Gartenarbeit** versteht, wird bald oder **1. Juli** vom **Dom. Lichtenau i. Schl.** gesucht. Nur solche mit langjährigen u. guten Attesten versehene Bewerber finden Berücksichtigung und wollen Abschrift der Zeugnisse ein senden.

[7030] Eine einzelne Dame sucht ein mit guten Zeugnissen versehenes feines **Stubenmädchen**, das die **Wäsche**, das **Reinigen** der **Stuben** und das **Nähgen** gut versteht; auch muß dasselbe für einige Monate im Jahre das **Kochen** übernehmen. Adressen unter **A. B.** postlagernd **Lobndau** b. **Riegnitz** erbeten.

1 Tischlergesellen sucht **Riegnitz, Grunau.**

[7020] Den geehrten Herrschaften zeige ergebenst an, daß ich **Termin** **Johanni** noch tüchtige **Köchinnen**, **Stubenmädchen**, sowie **Fremdenschleuserinnen** und eine tüchtige **Wirthschafterin** zu vergeben habe.

Bermiethsfrau **Hellmann** in **Löwenberg.**

[6868] Auf dem **Dominium Langbelwigsdorf** findet zu **Johanni** eine erfahrene **Wäsche-schleuserin** mit guten Attesten Stellung bei 40—50 Thlr. Lohn

[6918] Eine Frau in mittleren Jahren ohne Anhang wird zu häuslicher Arbeit gesucht. Näheres **Bahnhofstraße 46.**

[6125] Eine gesunde, kräftige **Amme** vom Lande kann sofort eintreten; Kosten entstehen nicht.

**Hornig**, **Görlich**, **Steinweg 13.**

Ein Knabe, der Lust hat **Maler** zu werden, kann sofort eintreten bei

**G. Schneider**, **Maler** in **Lähn.** [7009]

### Bergnügungs-Kalender.

## Hotel u. Restauration Waldschlösschen

(früher **Adlerburg**) auf dem **Cavalierberge** bei **Hirschberg.** Nachdem das in meinen Besitz übergegangene **Etablissement** von mir auf das **Comfortabelste** renovirt ist, halte ich dasselbe einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen **Publikum** bestens empfohlen, und werde jederzeit bemüht sein, für gute Speisen und Getränke, bei prompter Bedienung und zeitgemäß billigen Preisen, Sorge zu tragen. [6998]

Zur **Eröffnungsfeier** findet **Mittwoch, den 31. Mai,** von **Nachmittag 5 Uhr an,**

## CONCERT

der **Hirschberger Stadtcapelle** unter Leitung des **Directors Herrn Köhler** statt, zu welchem sich der **Unterzeichnete** höchlichst einzuladen erlaubt.

**Entre 30 Pf.**

**Nach dem Concert Ball.**

**Donnerstag, Abends 8 Uhr,** **Souper, a Couv. 1 Thlr.,**

**Subscriptionskisten** durch den **Lohnbedienten** und im **Local.** **Hirschberg**, im **Mai 1876.**

**J. Timm.**

## Hôtel z. Zacken.

**Heut Dienstag** **musik. Abendunterhaltung,** wozu ergebenst einladet [7047] **H. Ende.**

**Theater.** **Wittwer's Gasthof** in **Petersdorf,** **Mittwoch, den 31. Mai** und **Freitag, den 2. Juni c.,** **Große Vorstellungen.** Näheres durch **Programme.** [7059] **Bensberg.**

### Vereins-Anzeigen.

**Achtung!** **U. B. V. D. L., A. S. b. N.**

[7021] Der **Bandlehrer** der **Landwirthschaft**, **Herr Rieger** aus **Breslau**, hält

**Mittwoch, den 31. Mai c.,** **Vormittags 10 Uhr,** in **Schönau** bei **Herrn Kattner**, **Donnerstag, den 1. Juni c.,** **Nachmittags 5 Uhr,** in **Neukirch.** **Freitag, den 2. Juni c.,** **Nachmittags 5 Uhr,** in **Rausung.** **Vorträge,** zu deren zahlreichem Besuch einladet **Der Vorstand** des **Landwirthschaftl. Vereins** zu **Schönau.**